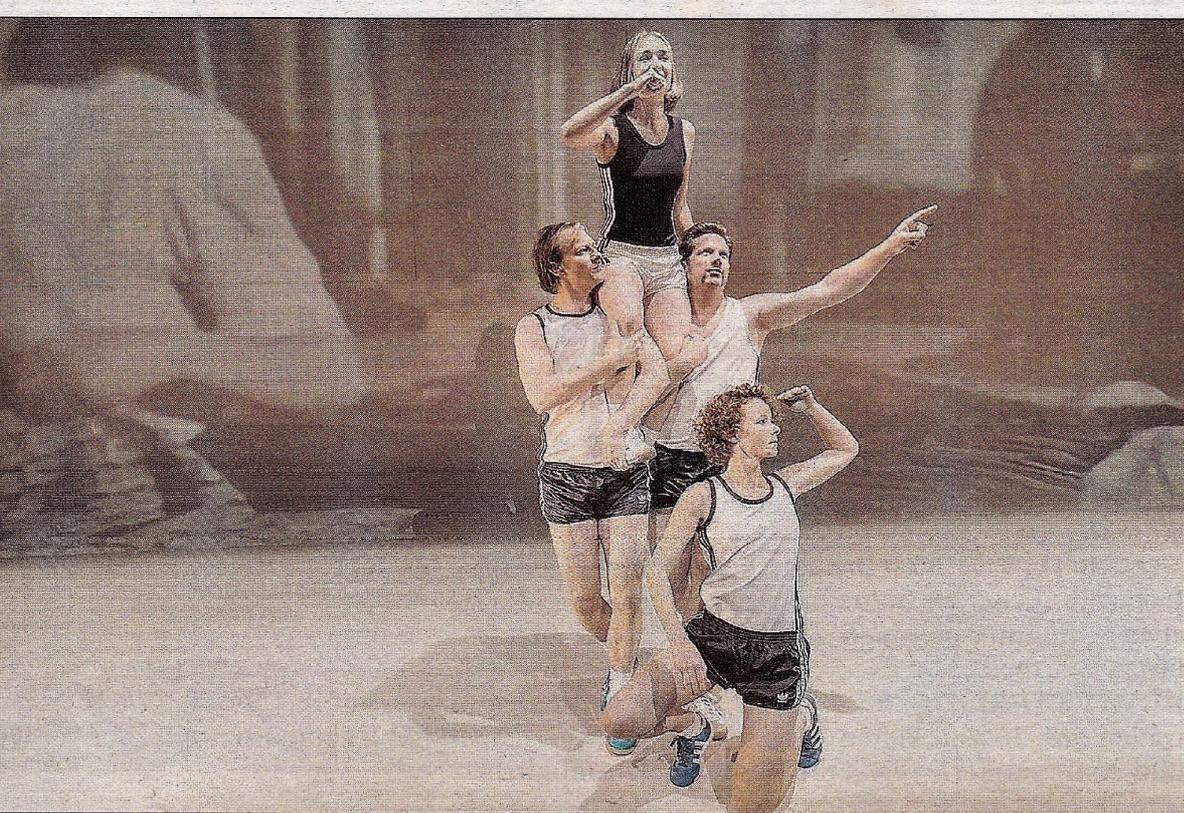


## Schnaken & Theater

Joe Vötter ist ein All-rounder. Er ist Dramatiker, Autor, macht schöne Kunstbücher und laute Musik. Jetzt zeigt er sich in der von Mathias Grilj kuratierten Ausstellung „Das Theater der Dinge mit Hand und Fuß“ im Foyer der Arbeiterkammer in Graz als Fotograf mit dem Blick für das Außergewöhnliche.

Ob „ästhetische Entspannungsübungen“, in denen er Aufnahmen von Theaterproben einer kreisförmigen Spiegelung unterzieht und sie so zu kaleidoskopischen Vexierbildern formt, oder ob er einer Schnake ein Denkmal setzt, die ihm beim Schreiben vom zehnten Kapitel seines Romans „Genius Morbi“ Gesellschaft leistete und mit dessen Vollendung das Zeitliche segnete – seine Arbeiten zeichnen eine feine Poesie aus, die weit über die begleitenden Texte hinausreicht. Zu sehen bis 28. Februar 2017. MR

Joachim Vötter mit seinem Schreibpartner, der Schnake, der er ein Serien-Denkmal gesetzt hat. ▼



es Darstellerquartett: Mathias Lodd, Tamara Semzov, Fredrik Jan Hofmann & Sarah Sophia Meyer

## Graz: Swetlana Alexijewitsch „Secondhand-Zeit“ im Haus 2 auf kommunistischen Trümmern

Mit „Secondhand-Zeit“ hat Literatur-Nobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch einen berührenden Abgesang auf die Sowjetunion geschrieben. Regisseurin Alia Luque bastelt daraus einen Theaterabend im Haus 2 des Schauspielhauses, in dem Information und vielschichtiger Charaktere sportlichen Leistungen zum Opfer fallen.

In ihrem Buch lässt Alexijewitsch viele Stimmen zu Wort kommen, die in der Sowjetunion aufgewachsen sind – positive wie negative. Es ist ein kraftvoller Abgesang auf ein gescheitertes Regime, das viele wertvolle Innovationen, auch zu einem tieferen Verständnis des eigenen unbekanntes Landes

hinter dem Ural. Aus dieser Vielzahl an Stimmen versuchen Alia Luque und ihr Team (Ausstattung Christoph Rufer, Dramaturgie Elisabeth Geyer) möglichst viele an diesem Abend erklingen zu lassen. Das sorgt

VON MICHAELA REICHART

für eine wahre Textflut in den gut 100 Minuten, eine klare Linie, eine Idee, was man dem Publikum eigentlich erzählen will, lässt sich aber nicht erkennen. Da wäre ein kompakteres Extrakt wohl sinnvoller gewesen.

Ebenfalls nicht ganz schlüssig sind die vielen Turneinlagen, die einem sympathischen Darstellerquartett – Sarah Sophia Meyer, Tamara Semzov, Fredrik Jan Hofmann und Mathias Lodd – nicht nur immer wieder den Atem rau-

ben, sondern auch die Möglichkeit, differenzierte Figuren zu zeichnen. Was die Fitness der Schauspieler steigert, schwächt die Aufnahmebereitschaft beim Zuschauer. So bleibt ein Stück, das eine Flut an Infos bietet dabei zur überlangen Turnstunde mutiert und wenig Theaterfeeling erzeugt. Die einzelnen Schicksale lassen einen kalt, dabei böten sie so viel Potenzial. Einzig die Video-Einspielungen von Richard Haufe-Ahmels sorgen zwischendurch für etwas Auflockerung.

### Kultur in Kürze

#### Gisela May †

Die deutsche Schauspielerin und Disseuse Gisela May, die sich als Sprechrecht-Interpretin einen Namen gemacht hat, ist am 92-jährig in Berlin.

#### Hans Manz †

Verstorben ist der mit Kinderspielbüchern bekannt gewordene Schweizer Autor Hans Manz im Alter von 85 Jahren.

steirer.kultur@kronenzeitung.at

